



Stadtzeitung der MLPD Kreis Gelsenkirchen  
Nr. 02-2011, 15.09.2011

Herausgeber:  
Marxistisch-  
Leninistische  
Partei  
Deutschlands  
(MLPD)  
Kreisleitung  
Gelsenkirchen  
Hauptstr.40,  
45879  
Gelsenkirchen,  
Tel. 02 09/  
3 86 55 80  
e-mail:gelsenkir-  
chen@mlpd.de



## Rettet die Umwelt vor der kapitalistischen Profitwirtschaft!

Seit der Atomkatastrophe in Fukushima im März ist viel passiert. In Deutschland entwickelte sich ein breiter Widerstand für die Abschaltung aller AKW's. Acht Atomkraftwerke sind abgeschaltet, das ist ein erster Erfolg gegen die Merkel-Regierung. Dass neun weitere AKW's erst bis 2022 abgeschaltet werden sollen, ist nicht zu akzeptieren und zeigt einmal mehr, dass das kapitalistische Wirtschaftssystem bereit ist, aus Gier nach Maximalprofiten die natürlichen Lebensgrundlagen skrupellos zu zerstören.

Allein in den letzten zwei Jahren, nach Ausbruch der Weltwirtschafts- und Finanzkrise, nahm diese Zerstörung dramatisch zu, weil sich das internationale Finanzkapital auf Kosten der Bevölkerung und der Natur zu retten sucht:

Sie ließen die Weltklimakonferenz 2009 in Kopenhagen platzen, und pusten weiterhin ungebremst Treibhausgase in die Atmosphäre, was den Umschlag in eine globale Klimakatastrophe verschärft.

Die Energiekonzerne, wie Eon und BP, schrecken nicht davor zurück für den Raubbau an Öl, Kohle und Gas auch Regionen wie die Antarktis zu verwüsten. Trotz der Ölkatastrophe in Mexico, werden weitere Tiefseebohrungen geplant.

Trotz der Atomkatastrophe in Fukushima soll weltweit die Atomenergie ausgebaut wer-

den. Die radioaktive, chemische und Elektrosmog-Verseuchung der Erde schreitet voran. Eines der größten Massensterben der natürlichen Arten in der Erdgeschichte hat eingesetzt. 30% der Arten sind unmittelbar bedroht, 50% des Regenwaldes abgeholzt.

Die Frage steht heute so: Entweder stirbt der Kapitalismus oder die Mutter Erde.

Diese Situation stellt die Menschen und die Umweltbewegung vor eine große Aufgabe: wir brauchen eine internationale Widerstandsfront zur Rettung der Umwelt vor der kapitalistischen Profitwirtschaft, um z.B. die Forderung nach drastischer Reduktion der Treibhausgase um 70 - 90% durchzusetzen. Dafür gilt es selbst aktiv zu werden.

Die Zeit dafür ist reif, denn in vielen Ländern kämpfen Menschen gegen die Zerstörung der Umwelt. Eine Welle demokratischer Volksaufstände hat den Mittelmeerraum erfasst, im Kampf für bessere Lebensverhältnisse gegen die internationalen Krisenprogramme.

Um eine von der Herrschaft des internationalen Finanzkapitals befreite Gesellschaft durchzusetzen, in der Mensch und Natur in Einklang sind, müssen sich die ausgebeuteten und unterdrückten Menschen dieser Welt zusammenschließen und die heutigen Machtverhältnisse überwinden. Der begonnene



Zusammenschluss von revolutionären Organisationen in der ICOR ist ein wichtiger Schritt, damit der Kampf für

eine revolutionäre Perspektive des echten Sozialismus aufgenommen werden kann.

### Unterstützen Sie die ICOR!

6. Oktober 2010 haben 40 revolutionäre Parteien und Organisationen der Welt die Initiative ergriffen und die ICOR (International Coordination of Revolutionary Parties and Organizations) gegründet - darunter auch die MLPD. Die ICOR hat als ein erstes gemeinsames Projekt eine weltweite einjährige Kampagne für die Abschaltung aller AKW's weltweit beschlossen. Unterstützen Sie dieses zukunftsweisende Projekt - mit einer Spende, ihrer aktiven

Unterstützung oder einer Mitgliedschaft in der MLPD und damit in der ICOR!

Die MLPD beteiligt sich an der internationalen Spendenkampagne der ICOR mit einer eigenen Spendenkampagne. Die MLPD verpflichtet sich 10% ihres Spendenziels von 400.000 Euro an die ICOR abzuführen.

**Spendenkonto: Deutsche Bank  
Kto: 210 333 103, BLZ:360 700  
24**

## Kampf um jeden Arbeitsplatz bei E.on!

2,1-2,6 Milliarden Euro Überschuss! Das ist die erwartete Bilanz von E.on für 2011.

Umso bitterer schmeckt die Tatsache, dass weltweit 11.000 von insgesamt 82.000 E.on-Kollegen auf die Straße fliegen sollen, davon 6.600 in Deutschland! Begründung: die Abschaltung von 7 AKWs hätten dem Konzern 382 Millionen Euro „Verlust“ gebracht. Die skrupellose Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen und die massenhafte Vernichtung von Arbeitsplätzen sind zwei Seiten einer Medaille, der die E.on-Kollegen gegenüber ste-

hen. Nicht die Abschaltung der AKWs gefährdet die Arbeitsplätze und die Lebensgrundlage der Menschen, sondern das grenzenlose Streben nach Beherrschung des Weltmarktes der internationalen Übermonopole wie E.on! Kampf um jeden Arbeitsplatz und für die 30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich! Die Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen bei E.on durch die Produktion erneuerbarer Energien muss eine Kernforderung der Kollegen – auch weit über E.on hinaus – werden.

(Redaktion Scholven)

Eon-Aktionstag in Düsseldorf am 18.6.2009



## Wie ist das Problem der Umweltzerstörung lösbar?

Dazu heißt es in dem neu erschienen Buch von Stefan Engel „Morgenröte der internationalen sozialistischen Revolution“:

„Eine umfassende Kreislaufwirtschaft mit einer dialektischen Einheit der Produktion und des Recyclings zur weitgehenden Schließung der Stoffkreisläufe erfordert einen neuen Typ der Industrialisierung mit einer neuen Stufe der Integration der verschiedenen Produktions- und Rückgewinnungsprozesse. Das erfordert eine systemische Denkweise, die keine Konkurrenz, keine Effekthascherei und kein bruchstückhaftes Wissen und Handeln duldet. Das ist identisch mit der weltweiten Errichtung des Sozialismus, wo nicht länger Mehrwert und Akkumulation des Kapitals im Mittelpunkt stehen, sondern die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschheit in Einheit mit der Natur.“ (S. 207)



**Stefan Engel, Morgenröte der internationalen Revolution**, Verlag Neuer Weg; 620 S.; 28,- €  
vorrätig im Büro der MLPD, Hauptstr. 40, GE  
zu bestellen in jeder Buchhandlung ISBN 978-3-88021-130-8 oder bei [www.people-to-people.de](http://www.people-to-people.de)



## Fracking"-Gasbohrungen im Münsterland - ein Umweltverbrechen! Hände weg vom Trinkwasser!

Sie riechen Gasvorkommen und schon sind sie da: internationale Energiekonzerne wie Exxon Mobil, Wintershall (eine BASF-Tochter) und viele andere mehr. Denn im Gasgeschäft winken traumhafte Profite, zudem fließen auch noch EU-Subventionen in Milliardenhöhe. Ihre Ausbeutungsgebiete haben sie wie Eroberer bereits abgesteckt, gleichgültig ob Wasseradern laufen oder ob der Halterner Stausee Millionen Ruhrgebietsbürger mit Trinkwasser versorgt. Von den Medienabteilungen der Konzerne wird die Förderung und Verbrennung von Erdgas als „natur- und klimaschonend“ schön geredet. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Je mehr die Rohstoffe der "Mutter Erde" bereits ausgeplündert sind, um so riskanter werden die Verfahren der Kapitalisten, ob bei Tiefsee-Ölbohrungen oder beim Gas. Ohne jede Umweltverträglichkeitsprüfung werden Wasser, Sand und ein giftiger Chemiecocktail beim Fracking in tausendfachen Einzelbohrungen

bis in 4000 Meter Tiefe gepresst. Dies kann Erdbeben bis zu 3,5 auf der Richterskala verursachen. Von den Giften bleiben 20-85% im Boden, das aufsteigende Wasser ist wie "Sondermüll" schwer verseucht. Auch Manfred Scholle, der bisherige Vorstandschef von Gelsenwasser kritisiert das Fracking wegen der unabwägbaren Risiken. Sein Nachfolger kommt ausgerechnet von Ruhrgas.

In Nordwalde, Borken, Drensteinfurt, Hamm, Hagen, Herborn und anderen Städten laufen Bürgerinitiativen Sturm gegen das Umweltverbrechen. Gasverbrennung ist keine Alternative zu den Kohlekraftwerken, den schlimmsten Klimakillern, oder zur menscheitsbedrohenden Atomenergie. Die Welt braucht eine vollständige Kreislaufwirtschaft auf der Grundlage von 100% erneuerbarer Energie. Lassen wir nicht zu, dass die Erde unter dem Diktat von internationalen Monopolen zu Grunde gerichtet wird!

### Monika Gärtner-Engel

„Wir erobern uns die Morgenröte ...“

Studiengruppe für Neueinsteiger zum Buch „Morgenröte der internationalen sozialistischen Revolution

Jeden Mittwoch, 18:30 Uhr, Horster Mitte, Schmalhorststr.1c, GE.

Eintritt: 10 Abende - 10 Euro, Einzelabend 1,50 Euro.



## Zum 100. Geburtstag des bekannten Gelsenkirchener Arbeiterdichters

### Eduard Claudius

Am 29. Juli 1911 wurde Eduard Claudius in Gelsenkirchen geboren, Sohn eines Bauarbeiters, aktiver Gewerkschafter und später KPD-Mitglied. Von den Nazis 1933 verhaftet, konnte er nach seiner Freilassung in die Schweiz emigrieren. Er war einer der ersten, der in den internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg an der Seite der Republikaner gegen den drohenden Faschismus durch General Franco kämpfte. Nach dem II. Weltkrieg kehrte er für kurze Zeit nach Gelsenkirchen zurück, ging dann in die DDR, um sich am Aufbau des Sozialismus zu beteiligen. Er wurde dort ein bekannter Schriftsteller, sein wichtigstes Buch: "Menschen an unserer Seite". Dieser Roman aus den

Anfängen der DDR zeigt die heftigen Auseinandersetzungen um den richtigen Aufbau des Sozialismus. Und er ist ein anschauliches Beispiel, dass Sozialismus eine realistische gesellschaftliche Alternative ist! Die Arbeiter haben die Macht, aber sie müssen sie in der Produktion und dem gesamten gesellschaftlichen Leben erst gegen die alten Mächte und Gewohnheiten durchsetzen. So wie der Arbeiter Hans Aehre, dem es nicht in den Kopf will, dass ein wichtiger Ringofen in seinem Betrieb stillgelegt und 400 Kollegen entlassen werden sollen. Er macht einen Vorschlag, den es noch nie gab... und der gegen heftigsten Widerstand von einigen Parteibürokraten, Sabotage aus dem Westen

und Skepsis auch der eigenen Kollegen durchgefochten werden muss und wird! Der Leser spürt die enge Verbundenheit von Claudius mit den einfachen Menschen, die den Sozialismus mit aller Kraft aufbauen wollten, der Jahre später von entarteten Bürokraten verraten wurde, die den Kapitalismus wiederherstellten. Es ist ein Verdienst der Stadtbibliothek, dass sie den in seiner Heimat fast vergessenen Schriftsteller würdigt - mit einer Ausstellungsvitrine im Foyer und einer Lesung. Der Vorort meint: was in Potsdam möglich war - eine Straße nach Eduard Claudius zu benennen - sollte in seiner Heimatstadt allemal drin sein!  
(Redaktion Rotthausen)



Eduard Claudius,  
Menschen an unserer Seite  
Verlag Neuer Weg; 343 S.; 10,50 €;  
vorrätig bei People-to-People, Hauptstr. 40, GE  
zu bestellen in jeder Buchhandlung  
ISBN 978-3-88021-130-8  
webshop: [www.people-to-people.de](http://www.people-to-people.de)



Lisa Gärtner (rechts) vor dem Arbeitsgericht



Die Jugend steht an der Spitze der Umweltbewegung - sie will kämpfen für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und für ihre Perspektive! **Macht mit in der rebellischen Widerstandsgruppe vom Jugendverband REBELL!**

Sie trifft sich jeden Donnerstag um 17 Uhr im Jugendzentrum Ché, An der Rennbahn 2, in Gelsenkirchen-Horst.

### Solidarität mit mutigen jungen Arbeiterinnen aus Gelsenkirchen

**Marie Bauer:** BP wollte sie im Januar rechtswidrig aus dem Werk werfen. Als Jugendverteterin hatte sie auf ihrem Recht auf unbefristete Übernahme nach der Lehre bestanden, und eine Befristung auf 2 Jahre abgelehnt. Sofort gründete sich ein Solidaritätskreis. Im Februar entschied das Arbeitsgericht, dass Marie auf jeden Fall bis zum Ende des Prozesses im Arbeitsverhältnis steht und ihr JAV-Mandat ausüben kann – ein erster Teilerfolg! Nächster Prozesstermin ist am 4.10., 10 Uhr (Arbeitsgericht Bochumer Straße).

**Lisa Gärtner:** war Leiharbeiterin bei Adecco, und bei TRW in Schalke eingesetzt. Im März erhielt sie plötzlich die Kündigung und durfte trotz 14 Tagen Kündigungsfrist das Werk nicht mehr betreten – zum Unverständnis von Kollegen und Meistern, denn Lisa hatte gute Arbeitsleistungen. Beim Prozess am 6.9. brach die Argumentation von Adecco, dass die Kündigung „wirt-

schaftliche Gründe“ gehabt hätte, in sich zusammen. Trotzdem lehnte das Gericht die Klage von Lisa ab, da politische Gründe nicht nachgewiesen seien. Dabei lagen Indizien dafür vor!

Beide treten mutig für die Rechte der Arbeiterjugend ein – für unbefristete Übernahme nach der Lehre entsprechend der Ausbildung, gegen die besondere Ausbeutung und Rechtlosigkeit von Leiharbeitern, für mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze ... Es ist bekannt, dass sie den Jugendverband REBELL unterstützen. Das war den Geschäftsleitungen wohl ein Dorn im Auge – es ist offensichtlich, dass beide Kündigungen politisch motiviert sind. Das ist in Deutschland verboten!

Marie Bauer und Lisa Gärtner brauchen in ihrem mutigen Kampf die volle Solidarität der Gelsenkirchener!

Infos unter [www.solikreismutigemarie.de](http://www.solikreismutigemarie.de), oder bei Uwe Sliwka, An der Rennbahn 2, GE.

## 2. Internationaler Umweltrat- schlag zu Gast in Gelsenkirchen am 08.-09.10.2011

Dokumentiert



Es ist erfreulich, dass sich der 2. internationale

Umweltratschlag in unserer Stadt trifft. „Der internationale Umweltratschlag dient dem Erfahrungsaustausch und der Koordinierung der Umweltbewegung. ... Der internationale Umweltratschlag ist überparteilich und selbständig, er finanziert sich selbst.“ (Aus dem Aufruf). Das werden zwei Tage sein mit Diskussionen auf hohem wissenschaftlichem Niveau und mit Berichten über die weltweiten Kämpfe für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Besonders gespannt darf man sein auf die Diskussion und Vorschläge, wie sich die Umweltbewegung international koordiniert und zusammenschließt und den Aufbau einer weltweiten Widerstandsfront fördert.

**Es gibt ein sehr spannendes und vielseitiges Programm mit acht großen Diskussionsforen** - "Perspektiven der Umweltbewegung und neue Wege der Zusammenarbeit", "Globale Klimakatastrophe - die große Herausforderung", "Sprit-statt Brot - weltweiter Widerstand tut Not", "Gesundheitsgefahren der mobilen Kommunikation", "Kreislaufwirtschaft, regenerative Energien und die Zukunft des Kohlebergbaus", "Arbeiterbewegung zu Umweltfragen", "Stilllegung aller Atomanlagen - sofort und weltweit - wie kann das gelingen?", "Kommunalpolitisches Engagement für die Umwelt - eine dringende Herausforderung".

**Außerdem gibt es 13 Workshops, u.a. mit Mitstreitern der Bewegung gegen Stuttgart 21, dem Widerstand gegen das Fracking in NRW...**

Weitere Infos unter: [www.umweltratschlag.de](http://www.umweltratschlag.de)

**Gäste aus der internationalen Umweltbewegung werden erwartet aus Peru, Bolivien, Chile, Sri Lanka, Japan, Türkei, USA und Europa.**

Kultursaal Horster Mitte,  
Schmalhorststr.1c und Gesamtschule Horst, 45899 GE  
Eintritt: Vollverdiener 10 Euro  
Ermäßigt, 6 Euro

## Mit der MLPD für eine Zukunft der natürlichen Lebensgrundlagen kämpfen...

In unserer Wohngebietsgruppe diskutieren wir darüber, wie wir die Umweltsache zu einem Schwerpunkt unserer Arbeit in Horst machen. Mitten in Horst liegt die Raffinerie von BP.

Wir wissen, dass bei der Verarbeitung von Erdöl viele gesundheitsschädliche Substanzen entstehen. Wir wollen gemeinsam mit den Horstern herausfinden, wie sich das auf die Gesundheit im Stadtteil, besonders der Kinder, auswirkt, und Forderungen zur Schadstoffreduzierung entwickeln. Wussten Sie schon, dass die Energie, die beim Abfackeln in die Luft geblasen wird, wohl für ganz Gelsenkirchen reichen würde? So berichtete uns ein BP-Arbeiter. Da muss doch ein neuer Typ der Industrialisierung und Produktion her, wo nicht länger der engstirnige Eigennutz solcher Übermonopole wie BP im Mittelpunkt steht, sondern die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschheit in Einheit mit der Natur. Dazu brauchen wir den Sozialismus weltweit. Alle Umweltbewegten und Mitstreiter für diese großen Aufgaben laden wir ein, die MLPD zu unterstützen und am Besten Mitglied zu werden.

(Redaktion Horst-Nord)

### Ich möchte:

- Mitglied der MLPD werden
- Infos über die ICOR
- ein Gespräch über die MLPD
- ein 4-wöchiges Probeabbo der Roten Fahne

Bitte einsenden an oder abgeben bei:  
Kreisbüro der MLPD, Hauptstr.40, 45879 GE

## Gelungene Aktion zum Antikriegstag

Aus Anlass des Antikriegstags am 1. September führte ein breites Personenbündnis fortschrittlicher Kräfte eine gemeinsame Aktion am Preuteplatz durch. Von der Linkspartei gab es u.a. eine Ausstellung zu den Kriegsschauplätzen der Erde. Stefan Engel sprach für die MLPD und die ICOR und stellte vor, dass der 1. September als Internationaler Kampftag gegen Faschismus und Krieg ein weltumspannender ICOR-Kampftag ist. Auf einer nachfolgenden Aktion im Stadtgarten lauschten ca. 100 Teilnehmer einer bewegenden Ansprache von Pfarrer i.R. Rolf Heinrich.

